

Dogegen sitz ne Zoldat met singem Draguner¹⁾ en ner kölsche Weethschaff, dä säht esu: Sag do Putzlappe, wo blieven dann die zwei Schoppen Beer, un dat met Röggele²⁾ met Limonör, met zwei Tellere, meinste ich hätte e Johr Zick³⁾, do kötels Bins⁴⁾, freß et selvs, un mach nit dann werfe ich der dä Stohl nom Liev⁵⁾, ich rießen dä Gasärme⁶⁾ eraf und losse dich ens dran ruche, ich stellen der en Beerglas op der Kopp, dat et der wie nen Helm drenn stechen blieb. Doch wat soll ich mich ärgere, kom, Oedel⁷⁾, loß mer gonn⁸⁾, mer können ding Grosche üverall versuffe.



Mitelli

Harlekin (17. Jahrhundert)

3.

Es kommt ein Herr aus dem Theater und hat die Fledermaus gesehen. Auf der Treppe, wo es ziemlich voll Leute ist, wird er verschiedene Male gestoßen: Oho, Teufel noch einmal, Sie verzeihen, aber wollen Sie sich nicht ein bißchen in acht nehmen, ich habe Hühneraugen, und wenn darauf getreten wird, ist das ein ganz gemeiner Schmerz. Aber lieber Freund, wie hat Ihnen denn die Soubrette gefallen, was, ein Kapital-Weib, die Stimme ist gottvoll und das Spiel unver-

¹⁾ Dragoner-Köchin, ²⁾ Kleines Roggenbrötchen, ³⁾ Zeit, ⁴⁾ auch kötels Bauz = mein Jungchen, ⁵⁾ Leib, ⁶⁾ Gasarme, ⁷⁾ Alte, ⁸⁾ laß uns gehen